



Weisse Bäche im Münstertal

Aus SRF News vom 08.08.2019.

[News](#) > [Graubünden](#) >

Wegen Klimawandel?

Wenn der Bergbach plötzlich schneeweiss wird

Wissenschaftler haben im Münstertal einen schneeweissen Bach gefunden. Es ist bereits der zweite im Kanton Graubünden.

Sara Hauschild
Aktualisiert am Freitag, 09.08.2019, 14:54 Uhr

41

[Diesen Artikel als erste Person teilen.](#)

Ein Jahr ist es her, seit ein kleiner und abgelegener Bach im Oberengadin Berühmtheit erlangte. Ein Jäger hatte damals entdeckt, dass der Bach an gewissen Stellen schneeweiss gefärbt ist.

« Wir vermuten, dass mit dem abschmelzenden Permafrost zusammenhängt. »

Christoph Wanner
Wissenschaftler, Universität Bern

Der Wissenschaftler Christoph Wanner von der Universität Bern hat dann zusammen mit seinem Team herausgefunden, dass es sich um ein seltenes geologisches Phänomen handelt. Sie haben weitergeforscht und jetzt einen zweiten schneeweissen Bach gefunden – und zwar im Münstertal im wilden Hochtal Val Costainas.

SRF

TV/Radio



Den zweiten schneeweißen Bach entdeckten die Forscher im Hochtal Val Costainas, dort entspringt er dem Lai da Costainas.

SRF

Auslöser sind Aluminiumflocken

Wobei genau genommen nicht der Bach weiss sei, sagt Christoph Wanner: «Es sind die Steine, die weiss überzogen sind. Das sieht man am besten an jenen Steinen, die aus dem Wasser ragen.»

Auslöser sind Aluminiumflocken, die sich auf den Steinen ablagern. Das passiert, wenn gewisse Voraussetzungen erfüllt sind. Ganz am Anfang steht das Mineral Pyrit. Wenn das Mineral mit Wasser in Kontakt kommt, entsteht Säure. Diese löst das Aluminium aus dem Stein.



Geologen haben im Münstertal (GR) bereits den zweiten schneeweißen Bach entdeckt.
BIOSFERA VAL MÜSTAIR

Der Bach trägt das Aluminium talabwärts. Und je mehr Bäche zufließen, desto weniger sauer wird das Wasser wieder.

Schlimmstenfalls könnte es Verdauungsprobleme geben

Das schneeweiße Wasser ist optisch zwar schön, aber hat es für die Menschen negative Folgen? Christoph Wanner: «Die Schwefelkonzentration ist relativ hoch, das könnte im schlimmsten Fall zu Verdauungsproblemen führen. Eigentlich ist es aber unbedenklich.»

Auch wenn die Forscher Entwarnung geben, das Phänomen wollen sie trotzdem genauer analysieren. Sie vermuten nämlich, dass die

Forscher glauben, dass der Klimawandel damit zu tun haben könnte.



Als Grund vermuten die Forscher den Klimawandel

02:39 min, aus RegionalJournal Graubünden vom 07.08.2019.

«Wir vermuten, dass mit dem abschmelzenden Permafrost zusammenhängt», sagt Wanner. Deshalb wollen die Forscher der Universität Bern und der ETH weitere Untersuchungen machen – und das auch an zwei weiteren Bächen im Kanton Graubünden mit weissem Wasser. Diese Bäche liegen im Gebiet Fuorcola di Livigno und am Julierpass.

News > Graubünden >



Keine wichtigen News verpassen

Erhalten Sie die wichtigsten Nachrichten per Browser-Push-Mitteilungen. Mehr

AKTIVIEREN

41 Kommentare

Ausblenden

Mehr aus Graubünden



Für gegenseitiges Verständnis
Jüdische Touristen und Einheimische sollen miteinander reden



Folgen des Felssturzes
Die Pöstlerin kam per Helikopter



Vorbereitung in der Schweiz
Niederreiter setzt auf Lichter und Sensoren



Für
Virus

Suchen